

## Botho Coreth-Vom Aufwachsen im Spätherbst Styria,1924

**August 1914:** (nach der Kriegserklärung Österreichs-Ungarns an Serbien am 28. Juli 1914, in der 6-Klasse in Kremsmünster)

... nichts war mehr wie zuvor. Kaum jemand konnte sich noch auf das Studium konzentrieren. Kaum jemand konnte sich dieser Welle des Patriotismus entziehen. Jeder von uns Schülern wollte in Kriegseinsatz gehen, buchstäblich jeder von uns war bedingungslos bereit, für »Gott, Kaiser und Vaterland« zu kämpfen und sein Leben einzusetzen.

**Mai 1916:** (Botho Coreth war 18 Jahre alt und im Maturajahrgang in Kremsmünster)

Fast unsere ganze Klasse meldete sich und wurde, neben dem Schulunterricht, an drei Nachmittagen der Woche vormilitärisch ausgebildet. Um in die Einsatzverbände eingegliedert zu werden, bedurfte es jedoch der schriftlichen Zustimmung des Vaters. Mir wurde sie verweigert, während elf meiner Klassenkollegen abrücken durften. Ich war zutiefst betroffen und beschämt, schauderte bei dem Gedanken, »den Krieg zu versäumen«!

Aber es dauerte dann nur noch ein halbes Jahr, bis mein Jahrgang ohnehin zur Assentierung befohlen wurde. Wie reckte und streckte man sich vor der Stellungskommission, um nur ja »behalten« zu werden. Ich wurde für »kriegstauglich« befunden. Welch ein Jubel! Mit blumenbekränztem Hut zogen wir, alkoholisch beschwingt, durch die Straßen von Kremsmünster und ließen unsere wehmütig lächelnden Professoren nicht im unklaren, daß wir von nun an als vollwertige Männer, als Soldaten, anzusehen seien. Ab sofort wünschten wir »per Sie« angesprochen zu werden .

**13.Februar 1918:** (an der italienischen Front in Belluno)

Abmarschbefehl. Fünfter Standortwechsel in diesem Monat! Gestern kamen neue Monturen, die vollkommen unbrauchbar sind. Ohne jede Anstrengung kann man mit 2 Fingern ein Loch in den Stoff reißen.

Vorgestern haben wir „Kaffee“ gefasst, den auszugeben man sich schämt. Er wird von den Leuten nur weggeschüttet, dabei bestehen Frühstück und Nachtmahl nur aus diesem Kaffee und einem ungenießbaren Brot.

Die Mannschaftverpflegung ist von Woche zu Woche schlechter geworden. Wir sind einfach nicht mehr in der Lage, den Krieg weiterszuführen. Und dabei jeden zweiten Tag Standortwechsler!! Wie sollen die Leute mit dieser jämmerlichen Verpflegung Marschleistungen von 30 km am Tag mit vollen Gepäck erbringen? Und es geht trotzdem! Weitermarsch der Piave entgegen.

1924-Radio/Detektor

Versuchsprogramm der RAVAG

"Da saß man nun, den Kopfhörer auf der Frisur, und hantierte mit Batterien und Bananensteckern, um quälende Nebengeräusche zu empfangen, die ab und zu durch Rudimente eines Programmes unterbrochen wurden. Und dennoch: was für ein Ereignis, an dem man da teilnahm!"